

Das Konsortium Ziviler Friedensdienst teilt mit:

## Gewalt vorbeugen – das geht

Neuer Themenbereich des ZFD zeigt, wie Zivilgesellschaft Gewalt verhindert

**Konsortium Ziviler Friedensdienst**  
www.ziviler-friedensdienst.org

Bonn, 13.07.2017. Mit einem neuen Themenbereich **Gewaltprävention** zeigt der Zivile Friedensdienst auf seiner Webseite, dass Gewalt in Krisen- und Konfliktregionen verhindert werden kann. Besondere Verdienste kommen dabei der Zivilgesellschaft zu. Unter dem Titel „Gewalt vorbeugen – das geht“ verdeutlicht der ZFD, dass noch viel mehr erreicht werden könnte, wenn Projekte für zivile Gewaltprävention künftig stärker ausgebaut würden. **Der Themenbereich ist unter [www.ziviler-friedensdienst.org/praevention](http://www.ziviler-friedensdienst.org/praevention) erreichbar.**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Martina Rieken

Telefon 0228 24999-18  
Fax 0228 24999-20

rieken@ziviler-friedensdienst.org

„Unser Ziel ist es, friedliche und gerechte Gesellschaften zu fördern. Wenn wir frühzeitig handeln, können wir Gewalt in Krisen- und Konfliktregionen verhindern“, sagt Martin Vehrenberg, Sprecher des Konsortiums Ziviler Friedensdienst. „Dazu gehört, dass wir verfeindete Parteien wieder ins Gespräch bringen und gemeinsame Perspektiven für eine friedliche Zukunft erarbeiten. In unserem Themenbereich zeigen wir, wie das funktioniert.“

Die Schauplätze Guinea und Libanon bilden den Auftakt von insgesamt acht Projekten, die intensive Einblicke in die gewaltvorbeugende Arbeit des ZFD und seiner Partner gewähren. In einem Abstand von etwa zwei Monaten folgen Beispiele aus Kolumbien, Philippinen, Mali, Mazedonien, Israel/Palästinensische Gebiete und Kamerun. „Gewalt vorbeugen – das geht“ setzt sich aus vielfältigen Bausteinen zusammen, die unterschiedliche Informationsbedürfnisse bedienen: So gibt es Info-Häppchen für den schnellen Überblick, Zeitleisten zur historischen Orientierung und Beiträge für ein tieferes Verständnis der Friedensarbeit. Auch ZFD-Fachkräfte und Partner kommen mit fachlichen und persönlichen Erfahrungen zu Wort.

„Wir zeigen, was zivile Gewaltprävention leistet, und dass wir noch viel mehr erreichen könnten, wenn wir unser Engagement ausbauen“, bekräftigt Martin Vehrenberg. „In Guinea lieferte ein ZFD-Projekt beispielsweise den Impuls zum Aufbau eines landesweiten Netzwerks mit Friedenskomitees. Wenn aus lokalen Initiativen der Konfliktbewältigung nationale Netzwerke der Friedensförderung werden, sind wir dem Ziel einer friedlichen und gerechten Welt einen großen Schritt näher.“

**Über den ZFD:** Der Zivile Friedensdienst (ZFD) ist ein Programm für Gewaltprävention und Friedensförderung in Krisen- und Konfliktregionen. Er setzt sich für eine Welt ein, in der Konflikte ohne Gewalt geregelt werden. Neun deutsche Friedens- und Entwicklungsorganisationen führen den ZFD gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen durch. Der ZFD wird von der Bundesregierung gefördert. Fachkräfte des ZFD unterstützen Menschen vor Ort langfristig in ihrem Engagement für Dialog, Menschenrechte und Frieden. Aktuell arbeiten mehr als 300 internationale ZFD-Fachkräfte in 43 Ländern.  
**Weitere Informationen:** [www.ziviler-friedensdienst.org](http://www.ziviler-friedensdienst.org).

### Kontakt:

Öffentlichkeitsarbeit des Konsortiums ZFD,  
Martina Rieken: Tel: 0228-24 999 18; Mail: [rieken@ziviler-friedensdienst.org](mailto:rieken@ziviler-friedensdienst.org)

Konsortium  
Ziviler Friedensdienst:

Sprecher: Martin  
Vehrenberg und Andreas  
Wagner

Aktionsgemeinschaft  
Dienst  
für den Frieden (AGDF)

Arbeitsgemeinschaft für  
Entwicklungshilfe (AGEH)

Brot für die Welt -  
Evangelischer  
Entwicklungsdienst

Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ)

EIRENE – Internationaler  
Christlicher Friedensdienst

Forum Ziviler  
Friedensdienst (*forumZFD*)

KURVE Wustrow -  
Bildungs- und  
Begegnungsstätte für  
gewaltfreie Aktion

peace brigades  
international

Weltfriedensdienst (WFD)